

FUSSBALL

Landesliga Braunschweig

SC Göttingen 05 - SSV Nörten-Hardenberg	2:1
Northeim - TSV Landolfshausen/S.	3:0
Wolfenbüttel - SV Lengede	4:0
TSV Hillerse - SSV Kästorf	3:0
Bovender SV - Braunschweig	ausgef.
E. Braunschweig II - SVG Göttingen	ausgef.
Lehndorfer TSV - Gifhorn	0:2
VfL Wahrenholz - FC Türk Gücü Helmstedt	2:5
FC G. Bleckenstedt - TSC Vahdet BS	ausgef.

1. SC Göttingen 05	12	39:17	28
2. Eintr. Braunschweig II	12	27:9	26
3. Eintracht Northeim	14	26:19	26
4. MTV Wolfenbüttel	14	37:17	25
5. SSV Kästorf	13	26:18	25
6. SSV Nörten-Hardenb.	13	22:23	19
7. Türk Gücü Helmstedt	13	21:24	19
8. SVG Göttingen	10	22:15	18
9. SV Lengede	12	27:25	18
10. FT Braunschweig	13	20:18	18
11. Germ. Bleckenstedt	12	31:31	18
12. TSV Landolfshausen/S.	14	20:29	17
13. MTV Gifhorn	13	21:25	16
14. Vahdet Braunschweig	9	18:10	15
15. Bovender SV	11	25:22	14
16. TSV Hillerse	14	21:35	10
17. VfL Wahrenholz	13	12:40	7
18. Lehndorfer TSV	14	12:50	2

Wahrenholz verteilt fünf Geschenke

Fußball-Landesliga:
2:5-Heimniederlage

Wahrenholz. Beim Fußball-Landesligisten VfL Wahrenholz war am Samstag schon Weihnachten: Bei der 2:5-(1:3)-Heimniederlage gegen den FC Türk Gücü Helmstedt verteilte das Team vom Taterbusch laut Trainer Sebastian Ludwig „fünf Geschenke“. Für den VfL gab's mehrere gute Phasen, doch „kapitale Böcke“ brachen ihm auf eigenem Rasen das Genick – „da ist teilweise alles schiefgelaufen, was schieflaufen kann“.

Die Partie begann schon denkbar ungünstig für die Nordkreisler, beim Klärungsversuch sprang einem Wahrenholzer der Ball gegen die Hand. Es gab Elfmeter, den verwandelte Masirullah Omarkhiel zur Helmstedter Führung. Semih Kurtoglu legte für Türk Gücü wenig später nach. „Danach hatten wir von der 25. bis zur 40. Minute eine gute Sequenz“, erklärte Ludwig. Und in genau dieser Phase markierte Maurice Kutz auch den Anschlusstreffer, nachdem er nach einem Einwurf noch einen Gegenspieler aussteigen ließ und sicher vollendete. Wahrenholz schöpfte wieder Hoffnung, doch quasi mit dem Pausenpfeiff stellte Tim Mertens mit dem 3:1 den alten Abstand wieder her.

Auch zu Beginn des zweiten Abschnitts sei der VfL „wieder nicht richtig in die Puschen“ gekommen. Onur Can Ada und Doruk Ince Tugrul schraubten das Resultat für die Gäste weiter in



Klare Heimniederlage: Der VfL Wahrenholz (l. Daniel Müller) unterlag Türk Gücü. FOTO: M. FRANKE

die Höhe. „In den letzten zehn Minuten hatten wir dann noch mehrere hundertprozentige Chancen“, so Ludwig. Immerhin eine davon konnte er nutzen: Den womöglich besten Wahrenholzer Spielzug über die Stationen Marcell Meyer und Patrick Schön schloss Kutz zum 2:5 ab.

„Wir müssen es einfach schaffen, über 90 Minuten konstant zu spielen. So ist das zu wenig für die Landesliga – das muss man auch so klar sagen“, verdeutlichte der VfL-Coach. Normalerweise würden die Nordkreisler am Dienstag (14 Uhr) beim FC Germania Bleckenstedt antreten, doch der Gegner fragte schon ob eines möglichen Heimrechtstauschs an. Ludwig: „Unser Platz ist zwar etwas seifig, aber es ist okay. Wir entscheiden vermutlich am Montag.“ *fls*

VfL: Dittrich - Vespermann, Ni. Balke (62. Greve), Germer (81. Evers), Müller - J. Koch, Reitmeier - Janetzko (62. Schön), Kutz, Richter - Fischer (62. Meyer).

Tore: 0:1 (15.) Omarkhiel (Handelfmeter), 0:2 (24.) Kurtoglu, 1:2 (37.) Kutz, 1:3 (45.+1) Mertens, 1:4 (54.) Ada, 1:5 (79.) Ince Tugrul, 2:5 (90.) Kutz.



Klare Sache: Der TSV Hillerse (l. Jannis Ortmann) gewann das Landesliga-Derby gegen den SSV Kästorf (Joe Brandt) deutlich mit 3:0.

FOTO: MICHAEL FRANKE

Bigpoints im Abstiegskampf: Hillerse besiegt Kästorf

Fußball-Landesliga: Überraschendes 3:0 der Wildemann-Elf gegen den formstarken SSV. Lahmann, Borgfeld und Dentzer sorgen für die Tore.

Von Florian Schulz

Hillerse. Bigpoints im Abstiegskampf der Fußball-Landesliga für den TSV Hillerse: Der 3:0-(2:0)-Derbysieg gegen den SSV Kästorf am Samstag kam zwar etwas überraschend, war laut TSV-Trainer Julian Wildemann allerdings verdient. Denn: „Wir hatten den nötigen Fokus und die Grundaggressivität, waren sehr konzentriert und mutig.“ Für die Kästorfer endete indes eine Siegesserie, Coach Heinz-Günter Scheil vermisste speziell die Entschlossenheit vor dem gegnerischen Kasten.

Doppelschlag

Mit einem Doppelschlag in den Minuten 20 und 23 erwischten die Platzherren den SSV eiskalt. „Wir mussten das Spiel gestalten, haben das auch ganz ordentlich gemacht“, gab Scheil zu. Nachdem die Gäste infolge eines Eckballs aber nicht weit genug klären konnten, mar-

„Wir hätten sicherlich noch zwei Stunden spielen können – und hätten noch immer nicht getroffen.“

Heinz-Günter Scheil,
SSV-Trainer

kierte Michel Lahmann den Führungstreffer. Wenig später legte Nick Borgfeld mit einem Schuss in den Winkel nach. Wildemann betonte: „Die Tore waren verdient und gut herausgespielt.“ Auch Kästorf hatte Chancen, „aber wir waren nicht entschlossen genug“.

Über eine stabile Defensive holte sich der TSV auch im zweiten Abschnitt die nötige Sicherheit. „Wir haben es souverän zu Ende gespielt und keine klaren Chancen für den SSV zugelassen“, sagte Hillereses Coach. Das aber stimmte nicht ganz, denn die Gäste verbuchten zumindest noch einen Pfostenschuss durch Niklas Meyer. „Da hätten wir vielleicht noch einmal Unruhe stiften können“, so Scheil, der aber auch zugab: „Wir hätten sicherlich noch zwei Stunden spielen können – und hätten noch immer nicht getroffen.“ Stattdessen gelang Leon-Lucas Dentzer in der Nachspielzeit noch der 3:0-Endstand für den Aufsteiger.

Lob fürs TSV-Kollektiv

Wildemann lobte das Kollektiv und damit auch seine Einwechselspieler, die von Leon Divjak hervorragend erwärmt wurden: „Jeder, der reinkam, hat unser Spiel nach vorn gebracht und sofort funktioniert.“

Seiner Ansicht nach hätten die Seinen im zweiten Abschnitt sogar noch einen Handelfmeter bekommen müssen. Auf der Gegenseite verdeutlichte der SSV-Coach: „Solche Spiele gibt es, davon müssen wir uns schnell erholen.“

Am Dienstag (jeweils 14 Uhr) geht's für beide Teams weiter, Hillerse hat auf seinem Kunstrasengelände („Darauf sind wir noch ungeschlagen“) den FC Eintracht Northeim zu Gast und Kästorf ist bei der U23 von Eintracht Braunschweig zu Gast.

TSV: Sander - Dünow, Schlichting, Ramme, Bornemann (65. Maire) - Ziegler (74. Ehresmann), Müller, Lahmann (74. Dentzer), Ortmann (84. Tusche) - Borgfeld (90. Kemmer), Wahlenwein.

SSV: Bremer - Ard. Zeqiri (46. Salijevic), Kröger (67. Eduardo Dos Santos), B. Hajdari, Brandt - Saikowski, N. Meyer (78. Irek) - Tsampasis, Gercke, M. Hajdari (60. Adr. Zeqiri) - Petry.

Tore: 1:0 (20.) Lahmann, 2:0 (23.) Borgfeld, 3:0 (90.+3) Dentzer.

Rettendes Ufer in Sicht

Fußball-Landesligist MTV Gifhorn tut sich beim 2:0 in Lehndorf lediglich mit dem Toreschießen schwer

Lehndorf. Der Anschluss ans rettende Ufer ist durch den zweiten Dreier in Serie hergestellt: Der MTV Gifhorn bestätigte seine aufsteigende Form in der Fußball-Landesliga am Samstag mit einem 2:0-(1:0)-Auswärtserfolg beim Schlusslicht Lehndorfer TSV. MTV-Trainer Michael Müller konnte seinen Schützlingen lediglich den Vorwurf machen, dass sie den Sack nicht schon frühzeitig zubanden. Dennoch: Die Mühlenstädter verkürzten durch den insgesamt vierten Erfolg den Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsrang auf nur noch einen Punkt.

„Auf dem kleinen und engen Kunstrasenplatz war es schwer“, musste Müller zugeben, fügte aber auch an: „Wir müssen zur Halbzeit trotzdem schon 4:0 führen.“ Mit ihren Chancen gingen die Gifhorner aber zu schludrig um. Lediglich eine Ausnahme gab's: Nachdem Fatmir Bartolen infolge einer Einzelaktion am Pfosten gescheitert war, traf TSV-Akteur Lasse Männche in Minute 21 in die eigenen Ma-

schien. Das 0:1 zur Pause war hingegen aus Sicht der insgesamt harmlosen Lehndorfer schmeichelhaft.

Lediglich eine Gelegenheit des Schlusslichts ließ der Oberliga-Aufsteiger nach dem Seitenwechsel noch zu, selbst wurde er offensiv

mehrfach gefährlich. „Die Jungs haben es super gemacht, Einsatz und Moral stimmten – da habe ich nichts zu kritisieren“, so der MTV-Coach, der allerdings auch „keine Glanzleistung“ der Seinen sah. Da es die Gäste zunächst verpassten, nachzulegen, wurde jeder gegnerische Einwurf auf dem kleinen Gelände schon gefährlich.

Wichtig: Nach einem Standard überliefte Julian Wöhner beim Reinlaufen den gegnerischen Schlussmann und sorgte somit nach 72 Minuten für das erlösende 2:0. Dieses Resultat brachten die Mühlenstädter sicher ins Ziel, die laut Müller schon am Dienstag (14 Uhr) im Gastspiel beim TSV Landolfshausen/Seulingen nachlegen wollen. *fls*



Solide Leistung: Landesligist MTV Gifhorn (l. Til Steding) behauptete sich beim Lehndorfer TSV mit 2:0.

FOTO: LEA BEHRENS

MTV: Krull - Omarkhiel (81. Soetebeer), Steding, Redemann, Marek - Zeqiri, Luczkiewicz, Kolmer (89. Öztürk), Bartolen (68. Abdalla) - Wöhner (86. Maksymets), Hoffart (57. Eilers).

Tore: 0:1 (21.) Männche (Eigentor), 0:2 (72.) Wöhner.

Flugchaos, dann kein Happy End

Badminton-Zweitligist
BVG verliert zweimal

Gifhorn. Erst gab's Flugchaos, dann sah's nach einem Happy End aus: Doch unterm Strich stehen für Aufsteiger BV Gifhorn in der 2. Badminton-Bundesliga am vergangenen Wochenende nach dem 1:6 beim 1. BC Wipperfeld II und dem 2:5 beim VfB GW Mülheim null Punkte.

Der Start verlief unglücklich – bevor es überhaupt den ersten Ballwechsel gegeben hatte. Der Flug der Schottin Rachel Andrew hatte Verspätung, der gesamte BVG-Tross musste deshalb einen Umweg machen. Es war eher schon Glück, dass der BVG überhaupt noch pünktlich in Wipperfeld ankam. „Was ich an Toleranz eingeplant hatte, haben wir auch total ausgereizt. Wir waren zehn Minuten vor Meldeschluss in der Halle“, so Gifhorns Kapitän Patrick Thöne. Verständlich, „dass wir alle nicht wirklich gut in die Spiele reingekommen sind“.

Trotz allem wäre das erhoffte Sahnehäubchen, ein Punktgewinn, den es bei einem 3:4 gegeben hätte, im Bereich des möglichen gewesen. Die Österreicherin Martina Nöst holte in ihrem Einzel gegen Karolina Wladzinska dank eines 11:9 im fünften Durchgang einen Zähler. Ein weiterer war im zweiten Herren-



Doppel, das Yannik Völkerling und Dharni Venkatesan mit 6:11 im Entscheidungssatz verloren, zum Greifen nahe. Auch Völkerling/Andrew im Mixed und Andrew/Nöst im Damen-Doppel waren bei ihren Vier-Satz-Niederlagen oft auf Augenhöhe mit dem Gegner.

Tags darauf war Gifhorn dann nicht nur Außenseiter, sondern krasser Außenseiter. Sieben seiner acht Spiele hatte Gastgeber Mülheim gewonnen – und auch Sieg Nummer 8 stand nach fünf Partien beim Stand von 4:1 fest. Aber: Gifhorn hatte in den Unterwertungen nicht enttäuscht, Thöne im Doppel mit Holger Herbst sowie Nöst im Einzel Satzgewinne gefeiert.

Wichtig: Das zweite Doppel des BVG mit Venkatesan und Völkerling hatte einen umkämpften



Flugpech: Gifhorns Rachel Andrew kam mit Verspätung aus Schottland. FOTO: MICHAEL FRANKE

ten, aber glatten 3:0-Satzsieg (11:9, 11:7, 12:10) gegen Chenyang Jiang/Moritz Müller gefeiert, hielt so die Hoffnung auf einen Punktgewinn am Leben. Herbst gewann sein Einzel dann gegen Müller spektakulär in fünf Durchgängen (8:11, 11:6, 8:11, 15:14, 11:8), ehe im abschließenden Mixed Andrew/Völkerling gegen Maria Kuse und Vasily Kuznetsov beim 11:13, 11:6, 9:11 und 8:11 fast auf 3:4 verkürzt hätten. Trotzdem: „Wir haben in Mülheim alle wesentlich besser gespielt. Es ist schade, dass wir uns dafür am Ende nicht belohnt haben“, sagte der BVG-Kapitän.

In der Tabelle rutschte Gifhorn, das ab sofort auf Thies Huth verzichten muss (wechselt nach Wittorf), allerdings auf den letzten Platz ab, da die Berliner Brauereien beim 4:3 gegen den STC BW Solingen ihren zweiten Saisonsieg feierten. *ums*